

So verlebte er seine Zeit, bis ihn am vergangenen 1sten Julius, nachdem er noch den Tag zuvor bey einem guten Freunde zum Besuche gewesen war und sich wohl und besonders aufgeräumt befunden, jedoch bey dem Abschiednehmen merkwürdige Gedanken des Todes geäußert hatte, in der Nacht plötzlich eine Krankheit überfiel, die in einer Lungenentzündung bestand, die jedoch bey seiner sonst guten und dauerhaften Leibesconstitution, besonders da er auch übrighens in seinem Leben, die gewöhnlichen Kinderkrankheiten abgerechnet und eine im Jahr 1784 ihn überfallene Krankheit, die sein Leben bedrohte, ausgenommen, immer gesund und muntern Geistes gewesen war, nur ein kurzer Uebergang zu seyn schien. Ohnerachtet aber von dem herzuggerufenen Arzte, dem Hrn. Hofrath D. Glanig, die dienlichsten Mittel sogleich angewandt wurden und besonders der verordnete Aderlaß, der erst in seinem Leben, die beste Wirkung versprach, auch erfolgte anhaltende Schweiß für den Patienten sehr wohlthätig zu seyn schien: so nahm doch die Krankheit so überhand, daß er den 5. Julius Nachmittags um 1 Uhr, zu einer Zeit, da seine würdige Gattin selbst äußerst gefährlich krank darnieder lag

und